

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.
Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. 50 Pf.
" Halbjahr . . . 7 " 50
" Vierteljahr . . . 4 " 50
" einen Monat . . . 2 " 20

Cur- und Fremdenliste.

19. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.
Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoucen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoucen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlott in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 73.

Samstag den 14. März

1885.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9,
anzuzeigen.



Cyklus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Samstag den 14. März, Abends 7^{1/2} Uhr:

XII. CONCERT.

Mitwirkende:

Herr **Eugen d'Albert** (Piano)

und das auf circa 60 Musiker verstärkte städtische
Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn
Louis Lustner.

PROGRAMM.

1. Symphonie in G-dur Haydn.
2. Concert in Es-dur für Pianoforte mit Orchester Beethoven.
Herr d'Albert.

Feuilleton.

Wiesbaden, 14. März. (Curhaus-Cyklus-Concert.) Wie wir
hören, wird auch das heutige letzte der dieswinterlichen Cyklus-Concerte
eines grossen Besuches sich zu erfreuen haben, wie dies bei der grossen
Berühmtheit des mitwirkenden Künstlers Herrn Eugen d'Albert und der
Gediegenheit des Programmes, speciell auch desjenigen der Curcapelle, wohl
nicht anders erwartet werden konnte.

Interessantes vom neuen Burgtheater in Wien. Wenn das Sprüchwort wahr
ist, „Was lange währt, wird gut“, so müsste das neue Burgtheater etwas absolut Voll-
kommenes werden, denn lange genug baut man daran. So wie man jedoch an dem neuen
Rathhause, das uns das hübsche Stümchen von vierzehn Millionen gekostet hat, die köst-
liche Entdeckung machte, dass vor lauter Prunksälen kein Platz für die Bureaus darin
ist und daher, noch ehe es fertig war, schon daran gedacht werden musste, eine Reihe
von magistratischen Aemtern in anderen Häusern unterzubringen, so zeigt es sich jetzt
auch bei dem neuen Burgtheater, dass seine Raumverhältnisse nicht nur keine Verbesserung
bedeuten, sondern dass es in diesem wichtigsten Punkte sogar gegen das alte Haus
zurücksteht. Das neue Haus wird nämlich nicht um einen einzigen Sperrstich
mehr haben als das alte Haus, und Logen werden sogar in dem neuen Hause um fünf
weniger sein. Unglaublich, aber wahr! Das alte Haus war bekanntlich für das jetzige
Theaterbedürfniss längst zu eng geworden. Es ist niemals ein Sperrstich zu bekommen,
weil die tägliche Nachfrage die Zahl der vorhandenen Sitze oft um das Zwei- und Dreifache
übersteigt. Nun baut man mit einem grossen Kostenaufwande ein prächtiges neues
Theater und ganz Wien freut sich darauf, dass mit der Eröffnung desselben die leidige
Sperrstich-Noth ein Ende nehmen werde. Vergebliche Hoffnung! Mit knapper Noth wird
man es dahin bringen, dass in dem neuen Hause so viel Sitzplätze wie in dem alten Hause
sein werden — von einer Vermehrung derselben aber kann gar keine Rede sein.
Ebenso mangelt es auch an hinreichendem Platz für die Garderoben — kurz, das Theater
ist wohl fertig, aber es bietet noch weniger Raum als das alte. Wir sind in die
Geheimnisse des schönen Neubaus leider nicht so weit eingeweiht, um sagen zu können, ob
gleich bei dem ursprünglichen Plane auf die so dringend notwendige Vermehrung der
Sperrsitze „vergessen“ worden oder ob sich der jetzt hervorgetretene Raumangel erst in
Folge späterer Dispositionen eingestellt habe. Sehr bedauerlich aber ist es für alle Fälle,
dass die bisherige Sperrstich-Misere auch in dem neuen Hause fortauern wird. Man wird
also auch in dem neuen Hause wieder „Nichts bekommen können“ und die schöne Ge-
legenheit zu einer Erhöhung der Einnahmen hat man sich unbegreiflicher Weise
gleich im Vorhinein versperrt. Difficile est, satyram non scribere!
„Sonn- und Feiertags-Courier.“

Ein kostbarer Geigenbogen. Aug. Wilhelmj in Wiesbaden hat dieser Tage,
wie den „Hamburger Nachr.“ geschrieben wird, einen Geigenbogen zum Geschenke erhalten,
welcher einen Werth von 2000 Mark repräsentirt; derselbe stammt aus dem Atelier des
berühmten James Tubbs in London und dürfte wohl der feinste und kostbarste Violinbogen
sein, welcher existirt. Die reichen Goldverzierungen mit künstlerisch gravirter Dedication &c.
sind es weniger, welche den enormen Werth bestimmen, als die bis jetzt noch von keinem
Bogenmacher erreichte, geradezu fabelhafte Leistungsfähigkeit dieses Tubbs'schen Meister-
stückes.

3. Variationen aus dem Streichquartett in A-dur op. 18 . . . Beethoven.
4. Soli für Pianoforte:
a) Berceuse
b) Ballade, As-dur Chopin.
c) Walzer, op. 42
d) Polonaise, E-dur Liszt.
Herr d'Albert.
5. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark;
Galerie vom Portal rechts 2 Mark 50 Pfg.; Galerie links 2 Mark.

Die Abonnementskarten für nichtreservirte Plätze gelten
nur für den Saal, nicht für die Galerie.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen
Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern
geöffnet.

Der Curdirector: F. Heyl.

Das Abenteuer eines Bedienten. Der „Gil-Blas“ erzählt folgendes Geschichtchen:
Ein Dr. Reynier war kürzlich gegen Mitternacht zu einer Wöchnerin gerufen worden und
schickte, da der Fall ihm sehr ernst erschien, seinen Diener nach einem Amtsbruder, von
dem er wusste, dass er in einem befreundeten Hause einer Soirée beiwohnte. Vor diesem
Hause wurde der Diener von zwei vornehm aussehenden Herrn angepackt und mit dem
Rufe: „Du bist es also, der die anonymen Briefe besorgt!“ in einen an der nächsten Ecke
stehenden Herrschaftswagen getragen. Hier hielten die Beiden den Unglücklichen fest
und führten ihn auf den Centralposten der Rue d'Anjou. Der Friedens-Officier Debaury
war sehr erstaunt über den Fang, den die zwei Unbekannten ihm brachten und fragte
zunächst diese um ihre Namen. „Ich bin der Prinz Viktor Napoleon“, sagte der
Eine. — „Und ich der Graf Lavalette“, der Andere. — „Was hat Ihnen dieser Mann
gethan?“ forschte Debaury. — „Er hat einer Frau, die ich kenne, anonyme Briefe ge-
bracht, der Elende“, erklärte der junge Präbendent. — „Ich kann dies bezeugen“, ergänzte
der Mentor. Der Friedensofficier machte den Herren begreiflich, dass ihnen trotz des
Verdachtes kein Recht zustand, den Mann zu verhaften und behielt aus Unparteilichkeit
alle Drei die Nacht über auf dem Posten. Des Morgens kam der Polizeikommissär
Cazanoue und hielt dem Prinzen und seinem Begleiter, die indessen nächtlich geworden
waren, eine scharfe Predigt und setzte den Diener des Dr. Reynier auf freien Fuss. Prinz
Viktor suchte sein Schweigen durch einen 500 Francs-Schein zu erkaufen, allein der Mann
rächte sich, indem er das Geld annahm und sein Erlebnis erzählte. Nach einer anderen
Version wäre nicht Prinz Viktor selber in dieser sonderbaren Affaire thätig gewesen, son-
dern einer seiner Freunde hätte sich zu diesem Acte der Selbsthilfe bereit finden lassen.

Ein zerstreuter Herzog. Römische Blätter erzählen: „Der Herzog von Proto
di Maddaloni gehört zu den zerstreutesten Menschen Italiens. Vor einigen Tagen traf
derselbe in Rom ein und nahm im Hotel de Rome sein Absteigequartier. Am andern Tag
verliess er schon zeitlich Morgens das Hotel, um einen Spaziergang zu machen. Auf der
Piazza di Colonna begegnete er einer ihm bekannten Dame, die in ihrer Karosse vorüber-
fuhr, und lüftete schnell seine Kopfbedeckung, um dieselbe zu begrüssen. Zu seinem grossen
Entsetzen gewahrte jedoch der Herzog, dass er statt seines vermeintlichen Hutes seine
Schlafmütze auf dem Kopfe sitzen hatte. Die Dame und der Herzog, Beide mussten nun
unwillkürlich hellauflachen.“

— Onkel: „Du lernst jetzt auch Latein?“

Quartaner: „Nein, Onkel.“

Onkel: „Wie? Ich denke, Du gehst ins Gymnasium, da musst Du doch jedenfalls
Latein lernen.“

Quartaner (stolz): „Im Gymnasium „lernt“ man nicht, da „treibt“ man Latein.“

Meteorologische Beobachtungen des Curvereins.

Wiesbaden,	Barometer (Millim-ter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
12. März 10 Uhr Abends	758,7	+ 4,0	84 %
13. „ 8 „ Morgens	759,1	+ 3,0	68 „
1 „ 1 „ Mittags	759,4	+ 7,0	58 „

12. März. Niedrigste Temperatur — 1,2, höchste + 10,8, mittlere + 4,8.

Allgemeines vom 13. März. Gestern Mittag theilweise heiter, umlaufende Winde
aus Ost und West; Abends völlig klar; heute Morgen Reif, wolkenlos, leichter Nordost.
Maier.

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 13. März 1885.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Bach, Hr. Ingen., Duisburg. Rüsener, Hr., Assmannshausen. Kniep, Hr. Kfm., N.-Lahnstein. Trier, Hr. Kfm., Berlin. Steindorff, Hr. Kfm., Leipzig.

Bären: Mallig, Hr., Hamburg.

Hotel Dahlheim: Freudentheil, Hr. Sanitätsrath Dr. m. Bed., Stade. Andre, Fri., Dürkheim.

Englischer Hof: Buselk, Hr. Baron, Laibach. Buselk, Hr. Baron, Darmstadt. Rejall, Hr. Rent., New-York.

Einhorn: Meninger, Hr. Kfm., Mannheim. Brunsch, Hr. Kfm., Frankfurt. Schwindt, Hr. Kfm., Frankfurt. Gröber, Hr. Kfm., Frankfurt. Jörg, Hr. Kfm., Zollhaus. Andresen, Hr. Kfm., Hamburg. Zehring, Hr. Kfm., Wülfrath. Kiekert, Hr. Kfm., Kelbert.

Grüner Wald: Schwacke, Hr. Kfm., Frankfurt. Schramm, Hr. Fabrikbes., Dillenburg. Delattre, Hr. Kfm., Elberfeld. Döblek, Hr. m. Fr., Hagen. Philipp, Hr. Kfm., Cöln. Seligmann, Hr. Kfm., Cöln. Röder, Hr. Kfm., Wien. Weber, Hr. Kfm., Berlin. Jünger, Hr. Kfm., Hannover. Sanders, Hr. Kfm., Gonda. Schäfer, Hr. Kfm., Stuttgart. Bixby, Hr. m. Fam., Boston.

Eisenbahn-Hotel: Müller, Hr. Kfm., Dürkheim. Schwarzhauser, Hr. Kfm., Nürnberg.

Villa Nassau: v. Eichel-Streiber, Frau Baron m. Fam. u. Bed., Eisenach.

Nonnenhof: Mayerstadt, Hr. Kfm., Berlin. Esser, Hr. Kfm., Mühlheim.

Dr. Pagenstechers Augenklinik: v. Reppert, Hr., Langenschwalbach.

Rhein-Hotel: Laffert, Fr. Baron, m. Bed., Bauxin. Diefenbach, Hr. Caplan, Steiermark. Riebeck, Hr. Rittergutsbes., Halle. v. Wiebusch, Hr. Hptm., Metz. Callin, Hr. Major m. Fam., Wimbledon.

Weines Ross: Luis, Fr., Hamburg. Wrigth, Fr., Hamburg.

Schützenhof: Steinthal, Hr. Kfm., Coblenz. v. d. Beck, Frau Freifrau m. Sohn, Oberrheide.

Tannus-Hotel: Willert, Hr. Kfm. m. Fr., Königsberg.

Hotel Trinthammer: Kuth, Hr. Kfm., Cöln. Renz, Hr. Kfm., Augsburg.

Hotel Weiss: Wicht, Hr., Nassau. Schmitt, Hr. Bürgermstr., Obertiefenbach. Winterhelt, Hr., Milttenberg.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Philipp Ditt.

Restauration ersten Ranges
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit

Französische Küche

Vorzügliche Weine

desgleichen Kaffee, Thee und Chocolate

Diners & Soupers à part auf Bestellung zu jedem Preise
von Mk. 4. 50 an aufwärts.

Erlanger Exportbier (hell) von Franz Erich in Erlangen und
Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

Hôtel Weiss, Bahnhofstrasse 7

Während der Wintersaison Pension

Haus geheizt

Table d'hôte 1 Uhr à Couvert 2 Mark.

5363

J. Weiss.

Hôtel Victoria,

Ecke der Rheinstrasse und Wilhelmsallee, vis-à-vis den Bahnhofen.

Table d'hôte um 1 Uhr per Couvert M. 2.50.

Restauration à la carte in den Sälen und Terrasse.

Extra-Säle und Gesellschaftszimmer zur Abhaltung von Hochzeiten, Dinners und Abendessen.

Mineral-Bäder mit directer Zuleitung eigener Quelle.

5570

Zimmer M. 2. — Pension das ganze Jahr. **J. Bauer.**

Ungar-Weine

aus der Kaiserl. Oesterr. Königl. Ungar. Hof-Weinhandlung von

J. Paluggay & Söhne in Pressburg

direct bezogen (Original-Füllung).

Rothe Weine:

1876r Vöslauer.
1876r Villányer, Eigenbau.
1876r Ofener Adelsberger.

Ausbruch-Weine:

1876r Ruster Ausbruch.
1876r Tokayer.
1876r Tokayer Ausbr. (2buttig).
1876r Tokayer feinsten Ausbr.
1876r Szamardner (herber Tok.).

August Engel, Hoflieferant,

Tannusstrasse 4.

5355

Merkel'sche Kunstausstellung, Neue Colonnade, Mittelpavillon.

Das berühmte Gemälde von **Carl von Piloty**, Director der Königl. Akademie in München:

„Unter der Arena“,

bleibt nur noch bis Sonntag den 15. März ausgestellt.
5577 Entrée Mk. 1. Abonnenten frei.

Langgasse 2 H. KAHN Langgasse 2

MARCHAND TAILLEUR

5200

Hof-Lieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.

Lager in deutschen, französ. & englischen Stoffen.

Medicin. Tokayer, alte Bordeaux- und Burgunder-Weine, Sherry, Madeira, Marsala, Malaga, Portwein, Arac, Rum, Cognac &c. empfiehlt in anerkannt guten Qualitäten

J. M. Roth,

grosse Burgstrasse Nr. 4,
nächst der Wilhelmstrasse.

5574

Pension Fiserius

Leberberg 1

Mehrere möblirte Zimmer (mit Pension) sind frei geworden.

Pension Fiserius

formerly Vautier

Leberberg 1.

Several furnished rooms with board have become vacant. 5572

Villa Margaretha

Gartenstrasse 10

Wohnung mit Pension

5567 Schöne ruhige Lage.

Comfortable Apartments and Board.

Beautifully and quietly situated.

5 minutes only from the Curhaus.

Privat-Hotel

von

Ed. Weyers, Wilhelmstr. 5.

Elegante Räume. Pension.

Badezimmer im Hause. 5445

Pension Mon-Repos

5351 Frankfurterstr. No. 6.

Villa Carola

Familien-Pension

5580 Wilhelmsplatz 4.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 14. März 1885.

62. Vorstellung.

(109. Vorstellung im Abonnement.)

Der Menont.

Tranerspiel in 4 Akten von E. v. Wildenbruch.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Sonntag, 15. März 1885.

63. Vorstellung.

(110. Vorstellung im Abonnement.)

Die Zauberflöte

Grosse Oper in 2 Acten von Schikaneder.

Musik von W. A. Mozart.

Monats-Uebersichten der meteorologischen Beobachtungsstation zu Wiesbaden vom Monat Februar 1885.

(Mitgetheilt von dem Stationsvorstand Aug. Römer.)

Luftdruck					Lufttemperatur										Absolute Feuchtigkeit				Relative Feuchtigkeit			
Mittel	Maximum	Datum	Minimum	Datum	6 ^a	2 ^p	10 ^p	Mittel	Mittl. Max.	Mittl. Min.	Absol. Max.	Datum	Absol. Min.	Datum	6 ^a	2 ^p	10 ^p	Mittel	6 ^a	2 ^p	10 ^p	Mittel
mm	mm		mm		°	°	°	°	°	°	°		°		mm	mm	mm	mm	Proc.	Proc.	Proc.	Proc.
750.0	760.3	21	736.0	18	22	6.5	3.8	4.2	7.5	0.6	15.5	17	— 3.5	22	5.1	5.6	5.5	5.4	93	77	89	86

Bewölbung				Niederschlag			Zahl der Tage mit														Zahl der Beobachtungen mit											
6 ^a	2 ^p	10 ^p	Mittel	Summa mm	Max. in 24 St. mm	Datum	Regen	Schnee	Hagel	Unw.	Nebel	Thau	Reif	Rausf.	& f.	heiter	trübe	Eis	Frost	Sommer	Sturm	Gewitter	Wetter- zeichen	N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	Calman
8.0	8.0	6.5	7.5	46.9	10.0	20	14	1	—	1	3	1	10	—	—	15	—	12	—	—	—	—	—	3	5	6	15	4	28	6	3	14

Für die Redaction und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Druck und Verlag von Carl Ritter.